

Das bündnerische Rütli : der Bund zu Vazerol

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 31

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Stich, der den Bund zu Vazerol zeigt. Im Jahr 1471 kamen auf dem Hof zu Vazerol sämtliche Herren geistlichen und weltlichen Standes, die Vorsteher und Boten des Volkes, der Gemeinden und des Gerichtes zusammen und schwuren die ewige Vereinigung aller Bünde und Volksteile Rätens

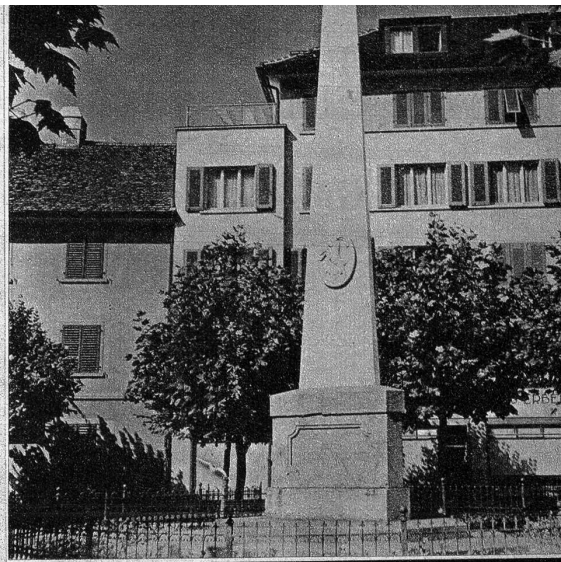
Das bündnerische Rütli

Das Jahr 1471 ist für die graubündnerische Staatsgeschichte epochemachend, denn in demselben Jahr kam zu Vazerol, in der Gemeinde Brienz, der Bund gemeiner drei Bünde zusammen. Der Bischof von Chur, der Abt von Disentis und die Boten aller Bundesgemeinden in Rätien zogen nach Vazerol, und ohne Geräusch und Gepränge traten die Vazerolschen Gesetzgeber zusammen. Von dieser Begründung des Staatskörpers ist leider kein gleichzeitiger Originalbrief vorhanden, und so hat in den letzten zweihundert Jahren unter den Geschichtsforschern ein mächtiger Streit eingesetzt: einige lehnten den Vazeroler Bund als «Vazeroler Märchen» entschieden ab, andere bekämpften diese Tradition als «Köhlerglauben», aber allmählich drangen die wenigen mit ihrer Ansicht durch, dass der Bund zu Vazerol tatsächlich 1471 stattgefunden habe, bei dem die förmliche Vereinigung der drei Bünde unterschrieben wurde. Zeitgenössische Dokumente für eine förmliche Verbrüderung aller drei Bünde sind vorhanden. Auch Versammlungen in Davos (1468) und Lanz (1470) waren wichtige Vorboten für

DER BUND ZU VAZEROL

die Verbindung, und schliesslich konnte der Vazeroler Bundesbrief, der leider kein Datum trägt, auf Grund unzähliger historischer Forschungen auf den 27. März 1471 datiert werden.

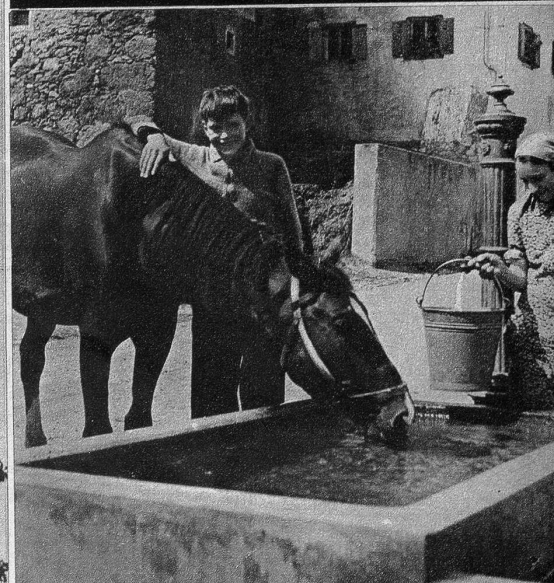
Bis vor mehr als hundert Jahren wurde im Dorf Vazerol das prunkvolle Versammlungszimmer gezeigt, in welchem 1471 die Abgeordneten der ganzen Republik zu feierlichem Bundesschwur zusammenkamen und ihre Tornister mit dem mitgebrachten kleinen Reisevorrat rings herum an den Wänden aufhingen. Es ist nur zu bedauern, dass man ein so ehrwürdiges Gebäude in Verfall geraten liess. So erinnert also nichts, kein Ahorn wie zu Truns, kein Brunnen wie auf dem Rütli, an den Bund zu Vazerol. Erst Ende des letzten Jahrhunderts wurden in Chur und in Vazerol Gedenksteine zur Erinnerung an diese bündnerische Allianz aufgestellt.



Auf dem Regierungsplatz in Chur, unmittelbar vor dem Regierungsgebäude, erhebt sich ein stolzes Denkmal, welches die Vereinigung der drei rätischen Bünde zu einem Staatskörper versinnbildlicht



Vazerol, zur Gemeinde Brienz gehörend, ist ein kleiner Weiler mit ein paar Häusern



Die Bewohner von Brienz nennen ihren Dorfbrunnen «Brienzensee» — Links: Die Burgruine bei Brienz

